

Sturz überschattet den Wettkampf

Turnteam Linden chancenlos gegen Meister Eintracht Frankfurt

(nal). Überschattet wurde die deutliche 21:69-Heimniederlage des Turnteam Linden gegen Eintracht Frankfurt in der Lindener Stadthalle durch eine schwere Verletzung von Nico Horvath. Bereits beim Einturnen stürzte dieser unglücklich vom Reck und musste anschließend vor Ort von einem Notarzt behandelt werden.

Horvath hatte beim Tkatchev die Reckstange verfehlt und verdrehte und überstreckte sich beim Aufkommen das linke Knie in unglücklichster Art und Weise. Von Betreuern und Sanitätern erfolgte die Erstbehandlung bis zum Eintreffen des Notarztes. Mit halbstündiger Verspätung startete so der Wettkampf, bei dem erst in der zweiten Hälfte das gastgebende Turnteam seine Schockstarre ablegen konnte. Zu groß waren die Sorge und Ungewissheit, wie es sich mit der Verletzung des Nachwuchsturners verhält. Und auch am Ende des Wettkampfs konnte Hallensprecher Tom Pfeiffer noch keine näheren Angaben zur Verletzung geben. Dies war so ein großer Schatten, der über dem Sieg und der damit einhergehenden Meisterschaft der Adler-

träger lag, konnte doch Eintracht Frankfurt nach dem Abstieg aus der 1. Turnliga nun bereits vor dem letzten Wettkampf den Meistertitel der 2.

Turn-Bundesliga Nord und damit die Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur Rückkehr in die Eliteklasse sichern.

Das Duell der beiden besten

Turner der 2. Turn-Bundesliga Nord, dem Frankfurter Petro Pakhniuk (82 Punkte) und Ares Federici (73 Punkte), rückte so in den Hintergrund. Dabei war es der Italiener, der einmal mehr mit herausragenden Leistungen und 19 Punkten das Duell für sich entschied. Er krönte sich nicht nur zum besten Punktesammler des Wettkampfs gegen Eintracht Frankfurt, sondern der gesamten 2. Turn-Bundesliga Nord. Geplant war eigentlich, dass aufgrund der fehlenden Turner diesmal Horvath zusammen mit Teamkapitän Tim Pfeiffer, Maximilian Kessler und Tom Bobzien die fehlenden Yumito Nishiura und Florian Arendt ersetzen sollte. Erst recht, als dann vor dem Wettkampf auch noch die Absage von Nico Köhler kam, der mit Fieber darniederlag. So war Trainer Christian Hambüchen gefordert, der völlig umplanen und seinem Team viel Zuspruch geben musste.

»Es fing sehr unglücklich mit der Verletzung von Nico an, das war ein schwerer Schlag für uns – und so mussten Turner Geräte turnen, für die sie eigentlich nicht vorgesehen waren. Auch wenn der

Gegner sowieso nicht zu schlagen war, so haben doch alle ihre Sache gut gemacht«, zog Hambüchen am Ende des Wettkampfs ein Resümee und zeigte sich auch nach diesem letzten Heimwettkampf mit dem Saisonverlauf zufrieden. Als besonderer Gast in der Halle konnte Tom Pfeiffer mit Kunstturner Willi Jaschek einen zweifachen Olympiateilnehmer und »Held von Mexiko« begrüßen, der neben dem Allendorfer Ernst Niessner auf der Tribüne die Wettkämpfe verfolgte.

Am Boden war es einzig und allein Federici, der für Linden fünf Punkte erturnte, bevor dann die nächsten sieben Duelle allesamt verloren gingen und erneut Federici an den Ringen vier Punkte für das Turnteam zum 9:40-Halbzeitstand holte. Nach der Pause konnte das Turnteam sogar einen Gerätesieg beim Sprung durch die Siege von Maximilian Kessler und Federici holen. An Barren und Reck war es wiederum lediglich Federici, der für das Turnteam punktete. Beeindruckend dabei am Barren die Übung des Frankfurter WM-Finalisten Petro Pakhniuk aus der Ukraine.



Ares Federici vom Turnteam Linden beim Sprung.

FOTO: NAL